

DER ROLLSTEMPEL UND SEINE INITIALEN

EIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE DES BUCHEINBANDES
IM XVI. JAHRHUNDERT

Von

KONRAD HAEBLER

DIE FORSCHUNGEN über die ältere Geschichte des Bucheinbandes haben darunter etwas zu leiden gehabt, dass sich die Aufmerksamkeit in überwiegendem Masse den prunkvollen und kostbaren Einbänden fürstlicher Sammler und reicher Bücherfreunde zugewendet hat, während der gewerbsmässig hergestellte, schlichtere Band kaum daneben eine genügende Beachtung gefunden hat. Und doch verdient gerade auch dieser in seinen zeitlichen und regionalen Verschiedenheiten recht sehr eine eingehendere Untersuchung, die er durch eine Menge von einzelnen Ergebnissen auf dem Gebiete der Kultur- und der Kunstgeschichte zu lohnen verheisst. Aus dieser Erkenntnis heraus hatte Schwenke ein Menschenalter hindurch gesammelt, um Dokumente zur Geschichte des Bucheinbandes während des Mittelalters und in der Frühdruckperiode zusammenzubringen. Ein jäher Tod hat ihn leider hinweggerufen, noch ehe er die nach einem ungewöhnlich arbeitsreichen Leben errungene Musse dazu hatte verwenden können, die reichen Schätze, die sich in seinen Mappen angesammelt hatten, bis in das einzelste hinein zu sichten und zu ordnen, und einen endgültigen Plan dafür aufzustellen, in welcher Form diese Materialien zum besten der Wissenschaft ihre Verwendung finden sollten. Es hat sich leider als vollkommen unmöglich herausgestellt, aus seinen Sammlungen die wissenschaftliche Geschichte des mittelalterlichen Bucheinbandes zunächst in Deutschland zu gestalten, die dem Verfasser vorschwebte, und von der er auch ein paar gelegentliche Proben veröffentlicht hat, und es wird je länger